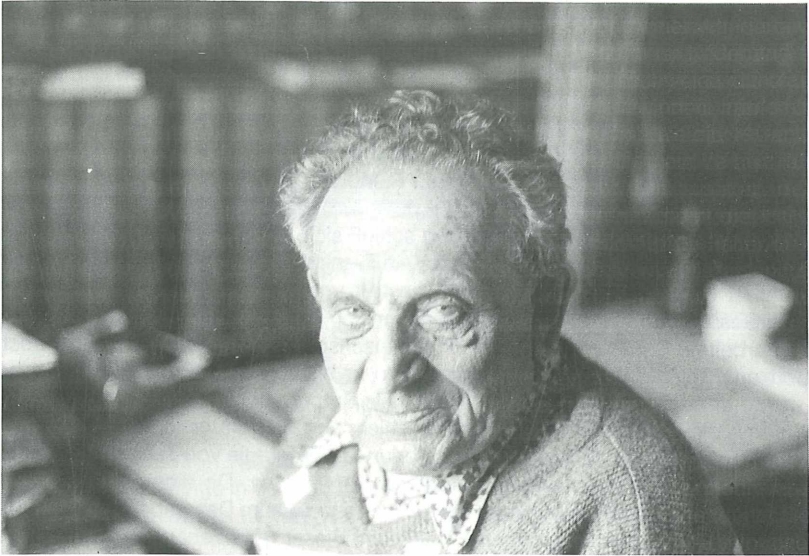


## GERHARD SCHADEWALD

25.IV.1917 – 20.VI.1992



Am Samstag, den 20. Juni 1992, verstarb für uns alle, die ihn kannten und liebgewonnen hatten, doch recht unerwartet und plötzlich Herr GERHARD SCHADEWALD in seinem Heim in Jena. Obwohl ich SCHADEWALD nur an einem Tag für vier bis fünf Stunden persönlich kennenlernen durfte – brieflich standen wir schon über zwei Jahrzehnte über die DFZS in Kontakt –, war ich von der ersten Sekunde an begeistert von diesem Mann. Sein offenes, natürliches Verhalten trug wesentlich dazu bei. Dann natürlich auch die Ehrfurcht, die mich immer dann befällt, wenn ich mit "alten" Entomologen der alten Schule zusammentreffe, die nur mit Hilfe ihrer scharfen Beobachtungsgabe und der "antiquierten" Hilfsmittel Ergebnisse erzielt haben, wie sie kaum von modernen Taxonomen mit "HighTech" im Rücken erzielt werden können. Die alten Methoden der klassischen, beschreibenden Naturwissenschaft können eben nicht durch moderne Analyseverfahren verdrängt werden, diese aber wohl ergänzen. Die letzten beiden, in diesem Heft befindlichen Arbeiten von SCHADEWALD bekräftigen diese Aussage. Leider ist es ihm nicht vergönnt, sie auch publiziert zu sehen. Ebenso die Veröffentlichung seiner "Jena-Fauna", an der er seit vielen Jahren gearbeitet hat und die im wesentlichen abgeschlossen war, kann er nicht mehr miterleben.

GERHARD SCHADEWALD wurde am 25.IV.1917 in Beersdorf bei Zeitz geboren. Ostern 1923 wurde er in die Grundschule in Profen eingeschult und besuchte ab 1927 die Mittelschule in Zeitz, wo er 1933 die Mittlere Reife erlangte. Gleich darauf trat er die Lehre als Drogist in Zeitz an, die er 1936 abschloß. Danach arbeitete er als Drogist in Zeitz und Pegau bis zur Einberufung zum Arbeits- und Wehrdienst im Februar 1938. Im Jahr 1941 heiratete er seine Frau GISELA, geb. ROSE. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, von denen eines sehr früh verstarb.

Er überlebte den Krieg und geriet 1945 in amerikanische Gefangenschaft. Auf dem Transport ins Lager konnte er jedoch vom fahrenden Zug springen, entkommen und sich nach Hause durchschlagen.

Zuvor erkrankte er 1942 an Herzmuskelentzündung. Die verbleibenden Beschwerden, verursacht durch diese Krankheit, zwangen ihn allerdings nach dem Kriege zum Berufswechsel. Da sich SCHADEWALD seit dem 12. Lebensjahr gründlich mit dem Sammeln und Präparieren von Insekten beschäftigt hatte, versuchte er es als Sammler, Züchter und Präparator und arbeitete für die Lehrmittelfirma R. MÜLLER in Leipzig und andere gleichartige Firmen.

Aufgrund seiner entomologischen Neigung schloß sich SCHADEWALD schon sehr früh dem Internationalen Entomologischen Verein e.V. in Frankfurt a.M. an. Seine Mitgliedskarte mit der Nummer 3786 wurde am 1.I.1935 ausgestellt und vom Vorsitzenden Dr. med. PFAFF und dem Geschäftsführer WREDE unterschrieben.

Ab 1955 arbeitete SCHADEWALD dann beim Pflanzenschutz in Hohenmölsen und wechselte von dort ans Phyletische Museum in Jena, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Dort wurde er auch vom 1.I.1967-15.XII.1970 als Präparator für Zoologie ausgebildet und erhielt damit die Berechtigung, die Berufsbezeichnung Präparator für Zoologie – Arbeitsrichtung Entomologie zu führen. Im Laboratorium der Zoologie von Jena arbeitete SCHADEWALD auch intensiv mit der Schabe *Periplaneta americana*. Da dies ohne Schutzmaske oder anderer Schutzvorrichtungen geschah, wurde bereits im Dezember 1978 bei ihm eine hochgradige Hypersensibilität gegen Eiweißstoffe dieser Schabenart diagnostiziert. Diese Allergie beeinträchtigte fortan sein Leben ganz entscheidend zum Negativen. Dies, wie auch die Erkrankung des Herzens, waren wohl ursächlich dafür verantwortlich, daß er nicht älter geworden ist und er so daran gehindert wurde, seine begonnenen und geplanten Arbeiten zu vollenden.

Von SCHADEWALDS Wissen versprach ich mir auch noch eine Hilfe bei der Beantwortung und Lösung aktueller, wichtiger Probleme – auch im Hinblick auf die Bearbeitung der "Butterflies of Europe", deren zentrale systematisch-taxonomischen Bände ich nun als Herausgeber zu betreuen habe. Glücklicherweise hat SCHADEWALD zu seinen Lebzeiten beschlossen, sein gesamtes entomologisches Vermächtnis dem Phyletischen Museum in Jena anzuvertrauen, so daß eine weitere Bearbeitung und Auswertung möglich wird. Das Phyletische Museum unter der momentanen Kustorenschaft von Dr. VON KNORRE für die Sammlungen ist eine würdige, zugleich auch historisch hochbedeutende Stätte, wo nun neben der SCHADEWALDSchen Sammlung noch weitere bedeutende Insektensammlungen ihre Heimat gefunden haben. Ein Besuch dort ist lohnend für jedermann.

Da ich mit dem Verstorbenen nur für wenige Stunden persönlich zusammen sein durfte, wäre es vermessen von mir, mich näher mit seinen Charakter- und Wesenszügen befassen zu wollen. Dennoch kann ich sagen, daß SCHADEWALD nicht zu den Duckmäusern gehörte: Auch nachdem es allen in der damaligen DDR verboten war, Westkontakte zu pflegen,

gehörte er zu den wenigen, die dennoch Jahr für Jahr die Beobachtungen über die Wanderfalter an die DFZS-Zentrale geschickt haben. Die Kürze der Zeit unseres Beisammenseins reichte ferner aus, um zu fühlen, daß SCHADEWALD ein herzenguter, hilfsbereiter Mann war, der tiefe Liebe und Achtung vor der Schöpfung hatte, der von, mit und in ihr lebte. SCHADEWALD wird in uns durch seine Arbeiten (*A. gamma*-Komplex, *Ph. meticulosa*-Komplex, *M. neglecta-athalia*-Komplex etc.) jetzt noch intensiver leben, denn diese werden noch lange zu großen Diskussionen Anlaß geben, während der wir stets seiner gedenken.

Für die Lebensdaten, Bildmaterial, Dokumente sowie Literaturhinweise über Publikationen von SCHADEWALD möchte ich mich ganz herzlich bei seiner Tochter HELGA, Herrn DIETRICH VON KNORRE und ROLF REINHARDT bedanken. Leider besteht keine Liste der Veröffentlichungen von SCHADEWALD, so daß ich diese hier anhand meiner Literatur und der erhaltenen Hinweise erstellen muß, wobei für eine Vollständigkeit keine Garantie übernommen werden kann.

#### Die entomologischen Arbeiten von GERHARD SCHADEWALD:

- (1952): Beobachtungen beim Schlüpfen von *Agrotis segetum* SCHIFF. (Lep. Noct.). – NachrBl. Bayer. Ent. 4:61-63.
- (1953): Beiträge zur Lebensweise einiger Schmetterlings-Arten. NachrBl. Bayer. Ent. 2:41-45.
- (1954): Die Falterfauna von Zeitz, damals und heute (1860-1954). – Zeitzer Heimat 1954.
- (1955): Aus dem Leben der Schmetterlinge I. – NachrBl. Bayer. Ent. 4:61-63.
- (1955/56): Lichtfang. – NachrBl. Bayer. Ent. 4:75-80, 5:59-62.
- (1955): Köderfang 1953. – NachrBl. Bayer. Ent. 4:95-96.
- (1956): Die Schmetterlinge in der Kulturlandschaft. – Festschr. Profener Heimatfest 1956.
- (1959): Zur Falterfauna des Kreises Zeitz. Kl. gol.-biol. Handbuch. Sonderheft Zeitzer Heimat Nr. 11(1958/59).
- (1959): *Colias australis calida* VERITY und *hyale* L. (Lep., Pieridae) bei Jena in Thüringen. – NachrBl. Bayer. Ent. 8:49-52.
- (1963): Aus dem Leben der Schmetterlinge II. Zur Lebensweise von *Plusia gamma* L. und *Agrotis ypsilon* ROTT. (Lep. Noctuidae). – NachrBl. Bayer. Ent. 12:58-59.
- (1967): (mit HARZ, K., HARZ, H. & A. RADISSON): Zur Vermehrung bei uns aufgewachsener Wanderfalter. 3. Mitteilung, zugleich ein Beitrag zur Biologie von *Phytometra gamma* L. u.a. Wanderfalter sowie Jahresbericht 1966 für *Ph. gamma*. – Atalanta 2:95-102.
- (1975): Die Großschmetterlinge der Jenaer Umgebung. 5. Nachtrag 1955-1974. – Ent. Ber. 1975:80-84.
- (1978): *Amphipyra berbera svensoni* FLETCHER und *A. pyramidea* L. bei Jena in Thüringen (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. 1978:55-58.
- (1980): *Lycia hirtaria* (CLERK, 1759) und *hanoviensis* (HEYMONS, 1891) (Lepidoptera, Geometridae). – Info KMS 10:19.
- (1980): *Noctua interjecta* HB. in der Oberlausitz (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. 1980:12.
- (1981): *Lycia hirtaria* (CLERCK, 1759) und *hanoviensis* (HEYMONS, 1891) (Lep., Geometridae). – Ent. Ber. 1981:45-47.

- (1981): Ein vermütlicher Freilandhybrid zwischen *Lycia hanoviensis* HEYMONS und *Poecilopsis pomonaria* HB. (Lep., Geometridae). – Ent. Ber. **1981**:47-48.
- (1981): *Sidemia zollikoferi* FRR. (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. **1981**:84.
- (1982): *Lycia hirtaria* (CLERK, 1759) og *L. hanoviensis* (HEYMONS, 1891) (Lep., Geometridae). – Lepidoptera **4**:154-156.
- (1984): *Procris statices* L., 1758 und *Procris heuseri* REICHL, 1964, nur eine Art? (Lep., Zygaenidae). – Ent. Nachr. Ber. **1984**:90-91.
- (1984): Raupe und Lebensraum von *Lycia hanoviensis* HEYMONS 1891. – Neue Ent. Nachr. **7**:4.
- (1985): *Mesapamea secalis* LINNE 1758 und *secalella* REMM 1983 in Thüringen und Sachsen. – Nota lepid. **8**:377-379.
- (1986): Zum Rückgang von *Maculinea teleius* BERGSTR. und *M. nausithous* BERGSTR. – Mitt. Int. Ent. Ver. **11**:17-19.
- (1986): Zur Unterscheidung von *Colias hyale* LINNÉ, 1758 und *Colias alfacariensis* BERGER, 1948 (*australis* VERITY) (Lep., Pieridae). – Ent. Nachr. Ber. **30**:251-253.
- (1988): Anmerkungen zur *Melitaea neglecta* PFAU, 1962 (Lep., Nymphalidae). Nachr. Ent. Ver. Apollo (N.F.) **8**:109-112.
- (1989): *Phlogophora meticulosa* (LINNAEUS, 1758) in Thüringen. – Atalanta **19**:29-31.
- (1992): Zwei neue Noctuidenarten: *Autographa messmeri* spec. nov. und *A. voelkeri* spec. nov. (Lepidoptera, Noctuidae). – Atalanta **23**(3/4):577-580.
- (1992): Eine zweite Art der Gattung *Phlogophora* TREITSCHKE, 1825: *Phlogophora lamii* spec. nov. (Lepidoptera, Noctuidae). – Atalanta **23**(3/4):589-591.

#### Im Druck befindliche Arbeiten

- Die *Autographa pulchrina*-Gruppe (Lepidoptera, Noctuidae). – Mitt. Int. Ent. Ver. Frankfurt.
- Die Lepidopteren-Fauna von Jena. – Neue Ent. Nachr.
- Beitrag zur Klärung der *Melitaea britomartis*-Gruppe (Lep. Nymphalidae) – Esperiana.
- Die Lepidopteren-Fauna von Zeitz.

ULF EITSCHBERGER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [GERHARD SCHADEWALD 25.IV.1917-20.VI.1992 573-576](#)